

Die russische Armee.

von C.

Der alte Vergleich Rußlands mit einem eisernen Koloß, der Höherer Füße hat, wird stets wieder aufgewärmt. Es wird darauf hingewiesen, daß sich Rußland trotz seiner Größe aus seiner Beschränkungs-Angebot in allen Kriegen seinen Gegnern nicht gewachsen gezeigt, daß die tatsächliche Ausbildung seiner Truppen seit den Zeiten Peters des Großen sich nie auf der Höhe der Zeit gehalten, vielmehr hinter der gemäßigteren Westeuropäer geblieben sei.

Die Regierungzeit Alexanders II. war für das Heer eine Periode der Neuerungen, welche eigentlich nur zu einem wirklichen Umschwung kamen und deren Veranlassung größtentheils auf die Kriege von 1866 und 1870/71 zurückzuführen ist. Gegen die unter Kaiser Nikolaus in ägyptischem Krieg stehende Parade-Dressur richtete die durchs moderneren kriegerischen Prinzipien entsprechende Ausbildung der Alexanderschen Armee jedesfalls vortheilhaft ab. Unter Alexander II. griffen wieder vielfache Veränderungen Platz. Man suchte, um die letzts, so ganz besonders nach dem Feldzuge von 1877/78 besonders zerstückelten russischen Finanzen zu erlösen, in jeder Beziehung Erparungen am Militär-Budget zu erzielen, was die Verminderung der Gatsch der einzelnen Truppenteile, zahlreiche Beurlaubungen und dadurch hervorgerufenen Bekämpfungen der Dienstzeit, Reduzierung der vielen höheren Stellen, vorzugsweise der General-Adjutanten, wurden durch die ersten Jahre Alexanders III. angeordnet. Der Strömung der Zeit folgend wurde die Armee in „nationalen Sinne“ — worauf wir später noch ausführlicher zurückkommen — reorganisiert, was auch äußerlich in einer nationalen Uniform seinen Ausdruck fand. In der letzten Zeit vermehrt man jedoch wieder die Gatsch, hält die Beurlaubungen in gewissen Grenzen und scheint von dem „Spar-System“ wieder abgelenkt zu sein.

Die heutige russische Armee basiert auf dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht. Der früher gefasste Kostaus und die Stellung von Kantonen ist aufgehoben. Successive im ganzen Reich eingeführt ist sie mit wenigen durch lokale Institutionen abgegebenen Veränderungen aus Verfassungen der Dienstzeit in den letzten Jahren bei allen Kosaken, bei den Kaukasus-Völkern, sogar bei den nach dem Siege Komaroffs am Kaukasus (30. März 1855) unterworfenen Turchmenen eingeführt worden. Die Verteilung von Truppen und Bewachung ist jeder Provinz beschieden. Die männliche Bevölkerung ist ohne jeden Standesunterschied wehrpflichtig — das sind die ersten Bestimmungen des neuen Gesetzes. Der russische Soldat dient davon im ganzen 15 Jahre, davon 5, bei der Kavallerie 6 Jahre, aktiv, 10 bzw. 9 Jahre in der Reserve.

Was die Bestimmungen der Dienstpflicht angeht, so sind die bezüglichen Bestimmungen des unsrigen ähnlich. Hervorzuheben ist noch, daß zur Sicherung der Existenz der Familie drei Arten von Dienstleistungen normirt sind, welche darauf hinarbeiten, daß jedenfalls zur Unterhaltung der Familie eine arbeitsfähige Kraft stets vorhanden sein muß. Geistliche oder Konfessionen sind von der Dienstpflicht befreit. Ärzte, Tier-Ärzte, Apotheker, ferner Angehörige der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften nicht aktiv, sondern nur in der Reserve. Eine nach 4 Klassen von Beförderung abgegrenzte Schwächung hat bedeutende Dienstleistungen zur Folge, auch wenn die Befreiungen es nicht vorzuziehen wählten, vor Beginn der eigentlichen Wehrpflicht, also vor dem 20. Lebensjahre, schon vom 17. Jahre ab als Freiwillige (voluntdienstliche) in die Armee einzutreten. Ein absolvierter Universitätskandidat hat eine halbjährige aktive, eine 1 1/2-jährige Reserve, ein absolvirter Gymnasialkandidat eine

1 1/2-jährige aktive, eine 1 1/2-jährige Reserve, ein Elementar-schulkind eine jährige aktive, eine 1 1/2-jährige Reserve-Dienstzeit zur Folge. Der freiwillige Eintritt ist nicht, wie bei uns, an einen bestimmten Termin, etwa am 1. April oder 1. Oktober, gebunden, sondern kann während des ganzen Dienstjahres stattfinden. Er hat noch größere Vortheile, namentlich bezüglich der Beförderung zum Unteroffizier oder Offizier, entweder in der aktiven Armee oder im Reserve-Bereich, zur Folge. Die Wahl des Trupps ist nicht wie bei uns dem Freiwilligen offen. Nur bei der Garde und der Kavallerie muß er seine Unterstellung während der Dienstzeit selbst bestimmen, bei anderen Truppenteilen wird er verlegt. Ein eigener Unterhalt auch bei diesen Truppenteilen gemäß wieder eine Reihe von kleineren dienstlichen Vortheilen wie Wohnen außerhalb der Kaserne u. s. w.

Eine unsern Dreijährig-Freiwilligen ähnliche Institution sind die Achotniki. Es sind freiwillig diensttunliche Leute, die nicht zum aktiven Dienst verpflichtet, sich dennoch dazu melden. Sie können sowohl bei der aktiven Armee als Kommandanten, als auch bei der Verwaltung u. s. w. als Nichtkommandanten Einstellung finden. In Friedenszeiten dürfen sie nicht über 30, in Kriegszeiten nicht über 40 Jahre alt sein. Sie können ferner nach den Bestimmungen für die Leute des aktiven Dienststandes zu Unteroffizieren und Offizieren befördert werden.

Die „Kreis-Bezirks-Kommission“ und die „Gouvernements (Gebiets-)Kommission“ in Wehrpflicht- Angelegenheiten“ entsprechen in ihren Zusammenhängen unsern bezüglichen Einrichtungen: erster hat das allgemeine Ansehens-Geschäft, letztere die Kontrolle. Für das europäische Rußland findet die Aushebung in der Zeit vom 1. November bis 15. Dezember, für das asiatische in der Zeit vom 15. Oktober bis 31. Dezember statt. Die Rekruten treffen im allgemeinen im Januar bei ihren Truppenteilen ein.

Der Kriegsminister hat das Recht noch vor Ablauf dieser fünf- resp. sechsjährigen Dienstzeit Beurlaubungen bis zur Dauer eines Jahres zu gewähren. Die Reserve (sappas) kann während ihrer gesammten Dienstzeit zweimal zu Übungen von sechs Wochen einberufen werden. Darüber hinaus ordnet nur ein Kaiserlicher Ukas ihre Einberufung besonders an. Insofern ist diese Maßregel wie manche andere, z. B. auch die Einziehung der Wehrfähigen von Beurlaubungsstandes zu ihrer weiteren militärischen Ausbildung, nur auf dem Papier verblieben. Gehören doch sogar regelmäßige Kontrollversammlungen in das Gebiet der frommen Wünsche! Der Grund hierfür liegt, abgesehen von den schlechten Finanzen, einmal in den lokalen Unzulänglichkeiten, der großen Ausdehnung der russischen, und mit unsern Verhältnissen zu reden, Landwehr-Bataillons-Bezirks, dann in dem Mangel an genügenden Ausbildungspersonal, das eben gerade für die Feldtruppen hinreichend und für die Ausbildung weitererformationen auch gar keine Zeit übrig hat. In diesem Jahre soll zum erstmaligen Einführung des allgemeinen Wehrpflicht — also seit 1874! — Die Einziehung von 100,000 Mann Reservisten, die mindestens ein Jahr aktiv gedient haben, erfolgen.

Eine Landwehr in unserem Sinne existirt in Rußland nicht. Was Beurlaubung der aktiven und Reservisten angeht, gehört jeder körperlich Taugliche, er mag wirklich aktiv gedient haben oder nicht, vom 20. bis 40. Lebensjahre zur Reichswehr (opoloschenio). Von den Reichswehrgenossen (russisch: raitnik) können die vier jüngsten Jahrgänge, nämlich wie nach den Bestimmungen des hiesigen angenommenen österreichischen Landwehrgesetzes, als Reserve für die Feld-, Reserve- und Ersatztruppen dienen, also außerhalb der Landesgrenzen im Felde Verwendung finden. Die übrigen Jahrgänge werden nur in dringenden Fällen und dann nur in den vom feindlichen Einfall zunächst bedrohten Grenz-Gouvernements durch Kaiserlichen Ukas besonders einberufen. Sie formiren sich in Bataillonen (Panzer) und Eskadrons (Stomien), eventuell auch in (Wartungs-)Abteilungen. Die Stats sind durch besondere Bestimmungen vom Jahre 1883 für jeden Truppenteil der Wehrpflicht besonders normirt. Zur Verwendung im freien Felde, außerhalb der Landesgrenzen, sollen nur diejenigen Reichswehrgenossen der vier jüngsten Jahrgänge eingesetzt werden, welche überhaupt noch gar nicht gedient haben. Er

die eben erwähnten besonderen Poldische-Truppenbesatzungen werden dagegen zunächst die Rekruten der vier jüngsten Jahrgänge, die bereits aktiv gedient haben, eingestellt. Neue Bestimmungen schreiten in gleichmäßiger Uniformierung im allgemeinen sowie die Anweisung der Druschinen mit Verbänden vorwärts. Ob diese allerdings in derartig ausreichenden Beständen vorrätig ist eine andere Frage!

Die sämtlichen Häupter der komplizierten russischen Armees-Verwaltungsanstalten laufen beim Kriegsminister zusammen, der als unmittelbares Organ des obersten Kriegsherrn, des Kaisers fungirt, nur diesem verantwortlich ist und allerdings mit gleichzeitiger Anordnung an den Kaiser — in dringenden Fällen selbständige Verordnungen treffen kann. Die einzige Beschränkung seiner Machtvollkommenheit findet er in dem Kriegsrath (wojnny sovjat), an dessen Entscheidungen er in äkonomischen und reglementarischen Fragen trotz aller sonstiger Unverletzlichkeit in gewisser Weise gebunden ist. An der Spitze des Kriegsministeriums steht gegenwärtig der General der Infanterie Peter Semenovitsch Lamowski, der im russisch-türkischen Kriege Generaladjutant der vom-Armee und als solcher die rechte Hand ihres Oberkommandanten, des damaligen Großfürsten Tronjowski, jetzigen Kaisers von Rußland, war. Unter den 12 Abteilungen des Kriegsministeriums ist der Hauptstab (glawny schtab) zu merken, der bei der Verwaltung sämtlicher Angelegenheiten der Landarmee umfasst. Ihm ist unter anderem der Generalstab unterstellt. Nach auerlässigen Stellen ist namentlich die hiesige asiatische Section des Hauptstabes eine besondere selbständige Abtheilung geworden, welcher die Verwaltung der Militärbezirke des Kaukasus, von Sibirien und Turkestan, die Organisation der lokalen Administration und die Befestigung der Grenzgebiete sowie die wissenschaftliche Erforschung derselben anhängt. Die Angelegenheiten der Kosaken werden in einer besonderen Abtheilung des Kriegsministeriums (der 11.) unter einem selbständigen Chef geordnet.

Die Organisation der russischen Armee kann bei den weiten Grenzen des Reichs, seiner verschiedenartigen Bevölkerung und seinen eigenthümlichen Verhältnissen keine so strenge und übersichtliche Gliederung haben wie die meisten modernen Armeen, namentlich wie die unsrige. Die früher gegen die übrige Armee — nicht Linie (piachoty polk „Sub-Regiment“ ist der russische Ausdruck) — mit einer Unzahl von Privilegien bedachte Garde hat bei Gelegenheit der vielen Veränderungen und Umwälzungen, durch welche die ganze Armee betroffen worden war, viel von ihrer Sonderstellung eingebüßt. Sie theilt sich in die alte und junge Garde in ganzen 10 Garde-Infanterie-Regimenten. Diese, die beiden Regimenten Preobraschenski und Semenovski, einst als „poschischnaja rota“ die Kaiser-Truppen Peters des Großen und sein erstes Aushängeschild seine herrschaftliche Schwester Sophie, waren die ersten regulären Truppen in Rußland. In der Geschichte des Landes haben sie bei verschiedenen Tronjowschens eine wichtige, wenn auch nicht gerade ehrenvolle Rolle gespielt. Die 18 Grenadier-Regimenter, von denen 2, das Leib-Garde-Grenadier-Regiment und das Petersburger Grenadier-Regiment Friedrich Wilhelm III. zum Garde-Corps gehören, bilden ein besonderes Grenadier-Corps und eine selbständige Grenadier-Division. Ihre ehemalige Sonderstellung zwischen Garde und Infanterie hat gegenwärtig nur mehr ein historisches Interesse.

Besprechen wir zunächst die einzelnen Waffengattungen und unterscheiden bezüglich ihrer Verwendung im Felde, ob sie in erster oder in zweiter Linie auftreten.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

\*\* Der herrliche Wirtshausbesitzer Oskar Krenz ist am Sonnabend in Wien eingetroffen, mit ihm seine Frau, ferner Hr. Neubert, der ehemalige Begleiter Dr. Jureks, dann der Negler. Hr. Krenz ward am Südbahnhof mit einer Anrede des Präzidenten der geographischen Gesellschaft, Baron Helfert, begrüßt. Prof. Krenz war erregt, um Emin Pascha zu treffen, was ihm leider nicht gelungen ist. Er hat mehr als hundert Vereisebilder dem schwermigen und gefährlichen Unternehmen gewidmet und er kann sich des bisher von wenigen Afrika-Reisenden errungenen Erfolges rühmen, den dunklen Welttheil in der äquatorialen Zone von West nach Ost durchzogen zu haben. Im August 1885 war er an der Wundung des Kongos angekommen und drang unter

[31]

Gottes Mühlen.

Roman

von Em. Aug. König.

(Fortsetzung.)

Der Armenarzt sah mit der Zeitung in der Hand vor der Weinflasche, ein Glas für Ludwig stand schon auf dem Tische bereit; die beiden Mädchen hatten ihre Handarbeit hingelagt und plauberten leise mit einander. „So, so, da bist Du ja!“ sagte der Doktor in seiner ruhigen, heiteren Weise, während er über die Zeitung hinweg einen freundlichen Blick auf seinen Sohn warf; „nimmt Platz und schenkt Dir ein. Ein solcher Trunk ist ein wahres Kapital bei dieser Temperatur.“

Ludwig folgte dem Rath. Das Glas lirkte, als er es wieder hinsetzte, so stark, daß alle ihm bestirzt anblickten. „Ist Dir Unangenehmes begegnet?“ fragte Martha.

„Vielleicht!“ antwortete er.

„Korambolage mit dem Gehirnt?“ fragte der alte Herr.

„O nein, wir beide heßen auf dem besten Fuße mit einander. Gulasch hat mich um etwas getrieben, was ich ihm vielleicht nicht verzeihen kann.“

„Herr von Grüttner?“ fragte Hildegard stolz.

„Ja, er kommt vielleicht nie wieder in dies Haus.“

„Na, na, was ist denn da wieder passiert?“ fragte der Armenarzt mit einem forschenden Blick auf Hildegard, in deren bleichen Wangen sich Befürchtung spiegelte.

„Nichts, aber es kann so kommen“, erwiderte Ludwig, sein Glas wieder füllend. „Wie gesagt, wenn ich ihm das nicht verzeihen kann, was er zu haben wünscht —“

„Heraus mit der Sprache!“ unterbrach ihn der Vater ungeduldig. „Was ist es?“

„Die Hand Hildegard's!“

Mit einem leisen Schrei war Hildegard von ihrem Sitz emporgefahren. Purpurroth überzog ihre Wangen.

„Hat er Dich beauftragt, was das zu sagen?“ fragte er. „Eine seltsame Form der Brandverwundung!“

„Ich selbst fühlte der Wuth, obwohl er durch die ehrenvollen Aufträge, die er erhalten hat, nun ein gemachter Mann ist,“ scherzte Ludwig. „Sein Papa ist auch mit seiner Wahl einverstanden und ich habe ihn bedingungslos als Schwager anerkannt; dennoch will er lieber in die feuergefährliche einer feindlichen Batterie als in die Augen Hildegard's schauen!“

„Na, Hildegard, was sagst Du dazu?“ wandte sich der Armenarzt an seine Tochter.

„Daß Ludwig ein böser Mensch ist,“ erwiderte sie mit ersticktem Schmelzen.

„Ist? Weßhalb?“ fragte Ludwig erfaunt.

„Wenn Du ihn schon als Schwager acceptirt hast, wie darfst Du dann Nein sagen?“

„Bravo!“ rief der Doktor. „Komm in meine Arme, Du mein liebes Kind; mein Segen wird Dir bleiben immerdar!“

„Mögest Du so glücklich werden wie Du es verdienst mit Deinem guten Herzen!“ flüsterte Martha, in tiefer Bewegung die Schwester küßend, und aus den Armen Martha's sank Hildegard an die Brust des Vaters.

„Nun aber trefft Vorbereitungen zu einer Pflichtenreise!“ rief Ludwig freudlich. „Ich ahne die Ankunft eines lieben Gastes.“

„Dabei sag er Hildegard bebensam an.“

„So will ich gleich die Pflichten erfüllen,“ sagte Martha lächelnd.

„Kannst Du sie die Laube verlassen, so trat Onkel Heinrich in den Garten.“

„Da kommt noch einer zur rechten Zeit, um an unserer Freude theilzunehmen,“ sagte der Armenarzt. „Ich wollte nur, Rüdiger wäre auch hier.“

„Was ist denn los?“ fragte Onkel Heinrich jovial. „Ich freue mich gerne mit den Fröhlichen, und Euch gönne ich alle Schätze der Erde; ich weiß, ich würde dabei nicht mit leeren Händen ausgehen. Habt Ihr das große Loos gewonnen?“

„Nein, alter Junge,“ scherzte der Doktor. „Größere Freude wurde mir beschert: Hildegard wird die Frau eines braven und strebsamen Mannes.“

„Da gratulire ich!“ rief Schwabenberg und reichte allen die Hand. „Na, wer ist es?“

„Baumeister v. Grüttner,“ erwiderte Ludwig, der am Eingange der Laube stand. „Da kommt er schon!“

Der Armenarzt sagte Hildegard bei der Hand und ging mit ihr her zum jungen Manne entgegen, der — von Glück und Freude wie bezaubert — mit schwankenden Schritten eilig näher kam.

„Wir brauchen wohl nicht viele Worte zu machen,“ sagte der Vater in seiner treueren Weise, während er die Hand seiner Tochter in die Grüttner's legte. „Seid glücklich mit einander und Gott segne Euch.“

Der Armenarzt führte in die Laube zurück und nahm höflich die Brille ab, um die feucht angelaufenen Gläser zu reinigen.

Nach einer Pause fragte er: „Was giebt's sonst Neues, Heinrich?“

Schwabenberg erzählte nun mit einiger Weißheitigkeit, daß er und Rüdiger vorgestern Abend in „Parisier Hof“ mit Steinbauer zusammen getroffen seien und daß der Waller auch von dem Verdachte getroffen habe, unter dem Baron Verdammbald leide. Onkel Heinrich sagte bei, daß er aus Genuinen, die er einzuweisen noch verschlingen mußte, wüßig überging, bei dieser Steinbauer wäre ein abgemessener Scherz, wenn nicht gar ein Verbrechen, denn er auf die Fährte zu kommen trachten wolte. „Könnte ich nur zu diesem Zwecke im Hause Minna's gleich eine Wohnung bekommen!“ schloß er seine ausführliche Mittheilung.

„Das kann wohlrichtig leichter geschehen als Du glaubst,“ nahm Ludwig das Wort. „In dem Hause wohnt eine Familie Wilfert — der Mann ist heute nachmittag verunglückt, er liegt im Hospital unrettbar verloren. Tante Minna hat mir bereits gesagt, die Frau und Tochter des Verunglückten müßten nun logisch ausgehen.“

„Wilfert verunglückt?“ fragte sein Vater befragt. „Wie kam denn das?“

„Er ist im Raufsch unter einen Wagen der Pferdebesitzer gewesen, die Räder gingen ihm über die Brust.“

„Der leidige Trunk! Er ist ein entsetzlich fleißiger Vierzehner der Irrenhäuser und Frießhofer! Jeden Bekannten, ohne Ausnahme, sollte man einberufen und befragen, aber unsere









# Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Diätarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter, Reconalescenten jeder Art, reines hopfen-reiches Malzbier, untersucht von pharmaceut. Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billiges Hausgetränk. Ferner

## Blume des Elsterthales

reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als ein vorzügliches Bier anerkannt, empfohlen die

(Gegründet 1696.) Fürstliche Brauerei Köstritz. (Gegründet 1696.)

Niederlage beider Sorten bei **E. Lehmer, Halle a/S., Böhlergasse 2**, zwischen **Hr. Grossen** und **Kleinen Ulrichstrasse**, dessen Filiale in **Astern** und bei **Theodor Merkel** in **Eisleben**. — Bestellsannahme und Verkaufsstelle befindet sich auch bei **F. W. Rothnick**, Bernburgerstrasse 6, **H. Wilhelm**, Leipzigerstrasse 62, **Th. Kaske**, Rathausgasse 11. **Analysen gratis** bei Obigen. **Preiscurrent** wird auf Wunsch franco zugesandt.

### Schulsache.

Das Sommerhalbjahr der höheren Mädchenschule in den **Franken** beginnt **Montag den 18. April** Vormittags um 8 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen werden **Sonntags den 16. April** Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind **Lauf- und Impfheft** vorzulegen.

Dammann, Insp.

### Ober-Realchule, lateinlose Realchule von neunjähriger Lehrdauer, zu Halberstadt.

Das Sommersemester beginnt am 18. April mit der Prüfung neu eintret. Schüler. Programne gratis und franco durch den Oberrealschul-Director **Crampe**.

### Realgymnasium zu Eisleben.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 18. April** 8 Uhr Vormittags in diesem Zeitpunkt können Schüler in die Klassen **Secunda bis Sexta** aufgenommen werden. — Die Stelle für **Lehrer-Secunda** besetztigt zum einjährigen Militärdienste. — Anmeldungen können brieflich an mich gerichtet werden, auch bin ich zur Entgegennahme derselben an allen Schultagen von 11-12 Uhr Vorm. im Schulhause zu sprechen. **Dr. Otto Richter.**

### Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung theile hierdurch ergeben mit, daß ich unter heutigem Tage mein

### Schuhwaaren-Geschäft

von **Gr. Ulrichstraße 46** nach

### 4. Große Märkerstraße Nr. 4

(im Hause des Herrn C. H. Namdorf)

verlegt und bitte um ferneres Wohlwollen.

Halle a/S.

am 5. April 1887.

**H. Hirschfeld.**

### Gyps- und Rohrgewebe,

Stuck-, Putz- und Estrich-Gyps, sowie Dünge-Gyps, weisses, enges und doppeltes Patent-Rohrgewebe empfohlen

### Ed. Lincke & Ströfer.

### Bernburg a/S. Otto Zierath & Co. Am Bahnhof

empfehlen außer anderen Ihre seit 5 Jahren als Specialität gebauten **Heizungsapparate mit flüssiger Kohlenäure.**

Unsere bedeutende Preisermäßigungen der Kohlenäure, Günst. Leitung. Schnell. Preiscurrent gratis und franco. Bitte in Referenzen.

### Eisernes Baumaterial

als Träger aller Böden und Längen, **Bauschienen, 4, 5 und 9" hoch, guss-eis. Säulen, Fenster, Rosetten** u. c. — **Eisenbahnschienen und Grubenschienen** zu Gefellen. — **Complete Geleisenanlagen.** Berechnung und Ausführung von Bauweisen. — **Constructions.** **Großes Lager.** — **Schnelle Lieferungen.** — **Langjährige Specialität.** — **Zahlreiche Referenzen.** Kataloge, Entwürfe, Berechnungen und Kostenanfragen gratis. **Billigste Preisentwürfe.**

### Hingst & Scheller, Halle a/S., Wuchererstraße 64.

Diplomirte: **Rechnung 1876, Stuttgart 1881, Paris 1883.**

### Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsmittel)

In Flaschen à 100 gr. M. l. — à 250 gr. M. l. — à 700 gr. M. l. 4.50. Die großen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kruggebrauch. Sie wohlthuend, als **gutes Mittel**, **zur Bekämpfung** von Verdauungsstörungen, **Blutarmuth**, **Magenschwäche**, **und** **allen** **sonstigen** **Störungen** **des** **Verdauungsapparates**. **Man** **verlange** **unbedingt** **„Burk's Pepsin-Wein“** und **beachte** **die** **Schutzmarke**, **sowie** **die** **je** **jede** **Flasche** **beigefügte** **gedruckte** **Beschreibung**. **Detail-Verkauf** **nur** **durch** **Apotheken.** **Vorräthig** **in** **den** **meisten** **Apotheken** **Deutschlands.**

### Inventar-Auction.

**Freitag den 15. April d. J. von Vormittags 10 Uhr** ab soll im **Gute der Witwe Emilie Varlat** in **Wachwitz** bei **Salzumbaden** wegen **Abgabe der Wirtschaft** sämmtliches **Lebendes** und **toodes** **Wirtschaftliches** **Inventar** öffentlich **versteigert** unter **den** **Termin** **bekannt** **zu** **machen** **Verbindungen** **verkauf** **werden.** **Zum** **Verkauf** **kommen:** **2** **gute** **Wieders,** **8** **u.** **10** **Jahre** **alt,** **2** **gute** **bayrische** **Wagengestelle,** **5** **Kühe,** **davon** **3** **hochtragend,** **2** **Ferren,** **2** **Hälfer,** **8** **Edeleine,** **davon** **1** **tragend,** **4** **Adlerwagen,** **3** **Wägel,** **1** **Kartoffelwagen,** **1** **dreirädriger** **Wagen,** **2** **Wagen** **Wagen,** **2** **Krimmer,** **2** **Gründerwagen,** **1** **Wagen** **Wagen,** **1** **Wiederswagen,** **1** **Wieders,** **1** **Getreideerntezeug,** **u.** **2** **Wiedersmaschinen,** **2** **Schiffen,** **Seiten,** **Arbeitsgeschirre** **u.** **1** **u.** **Fr. Häther.**

## Eisenbauten.

Eisen ist das zuverlässigste, auf die Dauer billigste Baumaterial. Die unterzeichnete Firma hat seit 19 Jahren in Halle a/S. das erste überhaupt vorhandene allgemeine Bauingenieurgeschäft gegründet und ist nach allen Richtungen dieser Branche hin beinahe leistungsfähig.

Der Unterzeichnete fabricirt und liefert unter anderem folgende Gegenstände:

Eiserne Dächer, Decken, Treppen, Thüren und Thore, Veranden, Balkone, Fenster, Weidlochconstructions, Einzäunungen, Brücken, Stalleinrichtungen, Kahlwege, Pavillons, Gewächshäuser, Wintergärten mit Belagungen, Gartenmöbel, eiserne Träger, Hartweh, und andere Eisenbahn-Schienen, guss- und schmiedeeiserne Säulen nebst allen Verbindungen, Gießerei-Artikel etc.

Ueber alle diese Gegenstände sind genaue Constructions, Ausarbeitungen und Einrichtungen in meiner Fabrik fertig vorhanden.

Preise streng reell und billigst.

### Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a/S. Specialfabrik für Eisenbauten, Baueisen-Lager en gros.

Unter hohem Protektorat Sr. K. & Hoheit des Kronprinzen.



### Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung in Danzig am 26., 27. und 28. April 1887.

### Carl Heintze

Loose-General-Debitur Berlin W., hinter den Süden 3, empfiehlt und verleiht.

Loose à 3 M., 1/2 Antheil à 1,70 M. Jeder Bestellung sind 10 & für Porto u. 10 & für Gewinnliste beizufügen.

Gewinn	ausführlich	baar
1	à	90 000 M.
1	à	30 000 "
1	à	15 000 "
2	à	6 000 "
5	à	3 000 "
12	à	1 000 "
50	à	600 "
100	à	300 "
200	à	150 "
1000	à	60 "
1000	à	30 "
1000	à	15 "
372 Jul. 375 000 M.		

### Nur Gewinne. Ungarisches Loos-Anlehen.

Wenden 150,000, 100,000, 15,000, 5,000 bis abwärts fl. 144 sind zu gewinnen durch den Ankauf eines Ungarischen fl. 100 Looses.

3 Ziehungen im Jahre. — Nächste Ziehung am 15. April.

Sie verfaufe Ihre Loose zu Mark 230 das Stück gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages und habe, um Jedermann den Ankauf zu erleichtern, die Einrichtung getroffen, die Loose auch auf monatliche Abzahlung abzugeben. Schon durch die erste Anzahlung von Mark 10 erwirbt man das Anrecht auf alle Gewinne. Jedes Loos muß laut Plan mit mindestens fl. 144. — gezogen werden. Ziehungspläne sende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gest. Aufträgen sehr entgegen.

**J. A. Baer, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.** Diese Loose sind mit dem deutschen Reichstempel versehen, daher in ganz Deutschland zu kaufen erlaubt.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg**, Provinz Sachsen. **Vorzügliche Erfolge** bei rheum. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lahmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- u. besonders Frankenkrantheiten, Genuß Waldgegend, **durchaus mäßige Preise.** Nähere Auskunft durch **Baderarzt Dr. Lübeck** u. die städtische **Badeverwaltung.**

**Wigräne-Stifte** aus reinem Menthol empfiehl. **M. Waltgott.**

**Diamantkitt** für Porzellan, Glas, Malachit u. c. empfiehl. **M. Waltgott.**

**Schwämme** aller Art, auch Lufal und Frotteehandtüche empf. **M. Waltgott.**

**Mottenpulver**, seit Jahren als ganz vorzüglich wirksam anerkannt, sowie **Naphthalin** und **Campher**, **Insectenpulver**, **weissen u. spanischen Pfeffer** empfiehl. **M. Waltgott.**

**Verbesserte Theerseife** aus der k. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich** in **Hilberath** (patentirt 1882), von vielen Ärzten empfohlen gegen Hautausschläge jeder Art, insbesondere Scrophulen, Flechten, Grund, Kopf- u. Bartgeschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 Pf. nebst Anweisung. **Theerseife** bereinigt die vorzüglichsten Wundarten des Leibes und des Schweißes, à 30 Pf. Verkauf bei **C. Kaiser**, **Schmerzstraße 24** und **S. Scheidewitz**, **Weststraße 70.**

Rein bewährtes **Salzessigsäure-Fussstreupulver** halte empfohlen. **M. Waltgott.**

**Carl Koch's** berühmte **Zwiebelbonbons** einzig und allein nicht in Packeten von 30 & 50 & 1 & 1/2 Gerusstübe 1 und in den bekannten Niederlagen.

**Kein Geheimmittel! Eisen-Chocolade** von **Franz Schuls** in **Berlin**, Hoflieferant.

Von den Ärzten gegen **Bleichsucht** und **Blutarmuth** immer mit Erfolg angewendet. **Depots** in Halle: **Adler-Apothek** u. **Löwen-Apothek**; **Ludwig-Apothek** in **Bad Kissingen.**

**Wachholderbier.** Wachholderbier ist ein **medicament-Gesundheitsbier** mit **medicament** **gereinigtem** **Zutrag** **von** **Wachholder.** Es dient nicht nur als **vorzügliches** **Erfrischungsmittel** **für** **Reconalescenten** **und** **Blutarmen**, sondern **heilt** **füher:** **Bleichsucht,** **Magenschwäche,** **Nieren- und Blasenleiden** **und** **aller** **bei** **Frauen** **u.** **Männern** **vorkommenden** **Blutverderben.** **Verzucht** **empfehlen.** **Preis** **der** **Flasche** **50 &** **mit** **Glas.** **Verkauf** **bei** **C. Kaiser**, **Schmerzstraße 24** und **S. Scheidewitz**, **Weststraße 70.** **Heilmold & Co., E. Waltgott.**

### Marienburger und Ulmer

Loose à 3 M. (1/2-Antheile à 1,70 M.) 6807 Geldeinlage = 775000 M. empfiehl und verleiht

### E. Heintze, Wittenberg (Gr. Halle.)

**W. Luchting & Co.,** Speditions-Gesellschaft, **Bremen & Hamburg.**



### Reisszeuge

von vorzüglicher Güte billigt bei **Otto Unbekannt,** Kleinmiedern, querber. **Verkäuf** **für** **mathematische,** **physikal. u. optische Instrumente.**

**Paketadressen** mit **Firma** u. **1000 St.** mit **Firma.** **Paket-Verlegete,** **numm. 1, 2, 3, 4** **Facturen** **in** **Wagen** **f. Post.** **12** **Paketmarken,** **prima,** **numm. 1, 2, 3, 4** **Sehr** **billige** **Adressblätter,** **Wiederbeleg.** **Bei** **mehreren** **Tausend** **billiger,** **von** **Wagner** **Wagner** **franco.** **E. Seifert,** **Dofseidmar.**

### Fußbodendielen,

auf Wunsch gehobelt und gebunzelt, trocken und fertig zum Verlegen, halten in allen gängbaren Dimensionen stets größere Vorräthe an Lager.

### Hensel & Müller.

**Schinken.** **Prima-Qual** **geräucherter** **westfälischer** **Schinken** **per** **Pfund** **82 &** **franco** **gegen** **Nachnahme** **verleihen** **H. A. Weinberg,** **Verkaufsstelle** **für** **alle** **westfäl. Rind- und Schweinefleisch** **in** **Wachholzhäusern.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.